

Unterfordert gefördert

Beitrag von „Timm“ vom 9. April 2006 19:36

Erstmal: Die Definition des zweiten Bildungsweges besagt, dass diese Schüler (in spe) bereits einen Abschluss erreicht und einer beruflichen Tätigkeit nachgegangen sind (die Definition in wiki ist hier ungenau bzw. falsch). Flexis Tochter ist also keineswegs ein Fall für den zweiten Bildungsweg.

Normalerweise erwirbt man die (Fach-)Hochschulreife an beruflichen Schulen unmittelbar im Anschluss an die Mittlere Reife. Für alle Schüler, die bis dahin noch keine 2. Fremdsprache haben, gibt es spezielle Kurse, die in 3 Jahren zu den für die allgemeine Hochschulreife nötigen Sprachkenntnissen führen. Ein Wechsel auf ein "normales" Gymnasium verbietet sich eigentlich fast mit den oben genannten Voraussetzungen. Mein Tipp wäre, sich bereits jetzt über die weiterführende Schule Gedanken zu machen, eine auszuwählen und mit den Kollegen vor Ort abzuklären, was die Tochter noch begleitend im 10. Schuljahr auf die Vorbereitung für die Sekundarstufe II tun kann. Vielleicht gibt es ja auch eine Möglichkeit, vorab schonmal in die zweite Fremdsprache zu schnuppern...